

Von: Jens-Uwe Habedank (dr_schlusenbach@yahoo.de)
An: robert.pannasch@brd.nrw.de; peter.sunderbrink@brd.nrw.de;
Datum: Montag, den 20. Dezember 2010, 23:14:23 Uhr
CC:
Betreff: (Keine) Gesamtschule in Kleve....

Sehr geehrter Herr Pannasch,

Sehr geehrter Herr Sunderbrink,

Ich bin engagierter und betroffener Vater bzgl. der Frage einer Errichtung einer Gesamtschule in Kleve. Nunmehr, nach 15 Monaten der verwalteteten Aufschieberei seitens der Stadt Kleve, bitte ich Sie "Deutschlands bester Verwaltung" (O-ToOn des Bürgermeisters Brauer) vielleicht Hilfestellung in Sachen Errichtung einer Gesamtschule in Kleve zu geben - Es hat sich m.E. nach mehr als indiziert, dass hier seitens der Verwaltung, gesteuert durch Mehrheiten im Klever Stadtrat, nämlich alles getan wird um genau eine solche zu verhindern - gegen Machbarkeit, gegen erklärten Elternwillen, gegen Möglichkeiten und, bereits im 2. Jahr, zu Lasten der Kinder und ihrer Bildungsmöglichkeiten.

Ich versuche es mal chronologisch darzustellen:

1) Am 07.10.09 überreichte die Elterninitiative der Stadt Kleve formell einen Antrag zur Errichtung, versehen mit über 112 gültigen Absichtserklärungen Eltern damaliger 4. Klässler Dieser wurde von der entgegennehmenden Frau Wier (Amt 40, Schulen, Sport und Kultur) mit den Worten "Frühestens, wenn überhaupt, dann vielleicht 2013" kommentiert. Eine selbsterfüllende Prophezeiung, die nach besten Kräften der Verwaltung verifiziert werden soll....

2) Darauf hin wurde heftigst debattiert ob die Verwaltung in der Lage sei eine Umfrage unter den Grundschulkinder-Eltern durchzuführen. Diese war seitens der Verwaltung für Januar/ Februar 2010 angedacht, man brauche halt die Zeit um so eine schwierige Nachfrage auszufertigen. Nach einem gewissen öffentlichen Druck ging es dann aber doch wesentlich (halt normal) schneller. So wurden am 01. Dezember dann einige (nicht alle!) Kennzahlen zur Umfrage öffentlich gemacht – mit der Überschrift „Gesamtschule gescheitert“ ..

http://www.rp-online.de/niederrheinnord/kleve/nachrichten/kleve/Stadt-Gesamtschule-gescheitert_aid_789634.html

Es dauert nunmehr bis in den Februar 10 und einigen Nachzählungen, bis offiziell das Ergebnis der Umfrage als Bedarfsfeststellung verkündet wurde (Drucksache 135/IX der Stadt Kleve 18.02.10 – wird nicht online gestellt oder (kostenfrei) zugänglich gemacht!

Jedoch, und das wurde seitens der Stadt immer wieder beteuert, man müsse erst abwarten wie die Nachbarkommunen hierzu Stellung nehmen – leider sei für das Schuljahr 2010/2011 der Zug abgefahren. Man wolle ja ordentlich und seriös arbeiten...

3) Die Abfrage der Nachbarkommunen (Bedburg-Hau + Kranenburg) wäre sicherlich eine Frage von 2-6 Wochen, wenn man evtl. zu tagende Räte, Ausschüsse etc. zu berücksichtigen hat – man kann es aber natürlich, unter einer gewissen Vorentscheidungshaltung, „anders“ gestalten: Die entsprechenden Anfragen der Stadt Kleve sind am 11.01.2010 gestellt worden, drei Monate nach dem Antrag der Elterninitiative.

Äußerst seltsam ist aber die Tatsache, dass man die Nachbarkommunen indirekt aufgefordert hat „sich Zeit zu lassen“. Üblicherweise sind Schreiben der Art formuliert, dass man eine Rückmeldung bis ... wünscht, eine Terminierung vorgegeben ist. Dies zieht sich durch alle Korrespondenz der hiesigen Kommunen durch – beim Thema Gesamtschule eben nicht! Dieses wurde z.B. vom Bürgermeister der Stadt Kranenburg nur allzu gern angenommen um sich möglichst lange Zeit zu lassen. Ganz im Sinne seines Parteifreundes, Bürgermeister Brauer aus Kleve. Beide haben ja ihre gemeinsame strikte Ablehnung einer Gesamtschule schon bereits am 20.06.2009 in der lokalen Presse erklärt(Rheinische Post, Lokalteil).

Die Antwort der Gemeinde Kranenburg dauerte 6 Monate – in denen, lt. Verwaltung der Stadt Kleve, sich „leider“ nichts weiter im Sinne einer Gesamtschule getan werden konnte.

3 a) Bemerkenswert ist hier noch die Divergenz zwischen Meinungsbild in Kranenburg –separate Elternumfrage und Einschätzung des dortigen Direktors der Hanna-Heiber-Hauptschule, der Beschlussvorlage im Rat – und dem Ratsentscheid!

Sprechen sich Eltern und Direktor in Kranenburg eher für eine Gesamtschule in Kleve aus, steht dies im Beschlussvorlage des Rates – so nimmt man einfach eine Mehrheit, weil man sie im Rat hat, und erklärt im Namen der Gemeinde eine strikte Ablehnung....Was dem Hr. Bürgermeister Brauer in Kleve nun argumentativ dient!

Die Umfrage in Kranenburg, der Beschlussvorschlag:

[http://www.kranenburg.de/www/AblageSi.nsf/HTML/D0BF789F43604EB8C125773E0037C66D/\\$FILE/10006804.pdf](http://www.kranenburg.de/www/AblageSi.nsf/HTML/D0BF789F43604EB8C125773E0037C66D/$FILE/10006804.pdf)

Die Ratsentscheidung Kranenburg:

[http://www.kranenburg.de/www/AblageSi.nsf/HTML/1B022E70A5EE913DC12577760056F778/\\$FILE/r100701-%C3%B6.pdf](http://www.kranenburg.de/www/AblageSi.nsf/HTML/1B022E70A5EE913DC12577760056F778/$FILE/r100701-%C3%B6.pdf)

Zu beachten: TOP 9 und Hr. Hösen...

Hr. Hösen ist Direktor des Klever „Elite“-Gymnasiums „Freiherr –vom-und-zum-Stein“(Im anderen Gymnasium, Konrad-Adenauer, regnet es rein und die Heizung schafft nur 14 Grad an Wintertagen, http://www.rp-online.de/niederrheinord/kleve/nachrichten/kleve/Am-KAG-warm-anziehen_aid_933998.html Hr. Hösen „erhielt“ in etwa 3,8 Mio Euro für „seine“ Schule – sicherlich sinnvoll, aber mit geringerer Not als das andere Gymnasium!?)

sitzt als solcher im Schulausschuss der Stadt Kleve und eben auch als Ratsmitglied in Kranenburg...Weiterhin ist er engster Parteifreund des Klever Bürgermeisters und designierter Bürgermeister in Kranenburg (was auch die Unterstützung seiner Partei aus der Kreisstadt Kleve bedarf...). Die Einstellung des Hr. Hösen, bekundet als „Fachmann“ (Direktor eines Gymnasiums), zur Gesamtschule wird aus **Anlage 5** ersichtlich. Einem Abitur-Abschluss einer Gesamtschule stehe nicht die entsprechende Leistung gegenüber....

4) Die Gebäudefrage:

Von Anfang an bereif sich die Stadt Kleve darauf, dass man kein geeignetes Gebäude für eine Gesamtschule habe – und forderte die Elterninitiative auf ein solches „zu besorgen“ (Termin mit Frau Wier am 18.01.10). Mal unabhängig davon, dass es nicht Auftrag der Eltern sein kann hier Gebäudemanagement zu betreiben, kam das ehemalige Gymnasium „Johanna-Sebus“ ins Gespräch. Dieses Gebäude/ Gelände ist mittlerweile eine Dependance des „Freiherr-vom-Stein“ (Hr. Hösen!), hat eine Kapazität von 800 SchülerInnen (lt. Frau Wier) und wird genutzt von wie viel SchülerInnen?! Genau das will die Stadt Kleve als Schulträger nicht sagen – das Gebäude sei halt „voll“, basta! In Anlage (**Anlage 1**) meine Anfrage an Frau Wier – bis heute, konkret, schlichtweg unbeantwortet! Dass das Sebus-Gebäude „voll“ sei, also ca. mit 800 SchülerInnen belegt sei und keinen Platz für 112 oder 150 GesamtschülerInnen im Sommer 2010 gehabt hätte, darf als Schutzbehauptung gelten da völlig unbelegt und den zu vermuteten Zahlen der tatsächlichen (und gesteuerten, z.B. durch Vermietung an die Caritas?) Belegung deutlich widerspricht!

Seltsam auch, dass bereits Teile des Grundstückes verkauft worden sind (Parkplatz – eine Schule ohne Parkplatz?!) und es offensichtlich konkrete Überbauungspläne des Geländes (und drum herum) für eine Siedlung höherer Wertigkeit gibt – zu Gunsten, Grundstücksverkäufe, der Stadtkasse...

Frau Wier legte ja dem Rat der Stadt Kleve, sicherlich nicht ohne Rücksprache mit Hr. Bürgermeister Brauer, am 24.02.2010 ans Herz:

„Angenommen, das Gebäude des JSG (Johanna-Sebus-Gymnasiums) würde für die Gesamtschule dauerhaft in Frage kommen, so kann die Stadt Kleve dieses Gebäude nicht verkaufen bzw. das Gelände

nicht vermarkten und müsste stattdessen weiter die Kosten des Gebäudes tragen“

Zuvor wurde noch eine Beschreibung über das Gebäude abgegeben, dass man sich wundern muss, dass es betretbar ist (wird ja drin unterrichtet – sogar „voll“!). 2/3 des Gebäudes hätten einen so hohen Sanierungsbedarf: Fenster, Dämmung, Dächer, Heizung alles mehr oder weniger – lt. Stadt Kleve – „kaputt“ – Dennoch steht das Gebäude im Vermögensverzeichnis der Stadt Kleve mit etwa 4,5 Mio Euro aufgelistet!?

Mir bekannte Monteure von Heizungsbaufirmen sind der Meinung, dass das JSG die modernste und effektivste Heizungsanlage öffentlicher Gebäude in Kleve (vor Sanierung K-II-Programm des Freiherr – vom-Stein) hätte. Entsprechende Anfragen, was denn nun genau „kaputt“ sei, hat die Stadt Kleve nicht beantwortet. Die Protokolle der Schulausschusssitzungen der letzten Jahre geben einen neuen Anstrich der Flure und eine Sanierung der Toilettenanlagen auf einem Stockwerk wieder – mehr „Mängel“ stellte all die Jahre niemand fest; „plötzlich“ aber sei alles „kaputt“...

Ein anderes, in Frage kommendes, Gebäude für eine Gesamtschule wäre womöglich die Hauptschule Materborn, die sich in Selbstauflösung befindet – für jedermann seit Jahren erkennbar; bloss nicht für die Stadt Kleve (Hinweis auf Punkt 6!). Hierzu **Anlage 2, Anmeldungen und Prognosen...**

War, und ist, die Auflösung der Hauptschule Materborn für den Sommer 2011 unausweichlich – ab Sommer 2011 würden 2 Jahrgänge fehlen, Lehrer müssten abgezogen werden, ein geordneter Schulbetrieb ist nicht mehr gegeben – so kam die Verwaltung der Stadt Kleve auf den Punkt „dann gäbe es ja ein (weiteres) Gebäude für die Gesamtschule!“ und änderte kurzerhand die Beschlussvorlage dahingehend ab, dass doch die Hauptschule Materborn bis mindestens Sommer 2012 weiter laufen müsse...

<http://kleve.de/C125739F002F4C92/html/77169C3302C07FC7C125775A0025F2D8?OpenDocument>

Die Gründe können nicht so recht nachvollzogen werden oder als unlösbar (Ganztag/ Halbtag – da gibt's auch offenen Ganztag!?). Sehr bemerkenswert auch die Rolle hier der Kreisschulrätin Platzen, die unbedingt, nach eingehender „Bearbeitung“ durch die Stadt Kleve, die Schliessung für 2011 abwenden wollte und einen „geordneten Schulbetrieb“ nicht gefährdet sah trotz Fehlens dann von 2 Jahrgängen! In gleicher Sache, Schliessung einer Hauptschule, vertrat sie am 14.12.2010 die Meinung, dass eine Hauptschule mit 33 Anmeldungen unbedingt geschlossen werden müsse, da ja Lehrer abzuziehen seien und ein „geordneter Schulbetrieb“ unmöglich sei: Luitgardis-Gemeinschaftshauptschule in Emmerich-Elten. Schon sehr, sehr seltsam....

5) Die Stadt Kleve hat im Dezember 2009 pressewirksam angekündigt zügig und sachgerecht das Thema Gesamtschule angehen zu wollen – davon war leider nichts zu merken! In Drucksache 135/IX der Stadt Kleve, Seite 2, heißt es: „ 2: Beschlussvorschlag: Der Rat der Stadt Kleve nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und wird dann beschliessen, wenn die Stellungnahmen der Nachbarkommunen vorliegen“

Mal unabhängig davon, dass die Stellungnahmen der einen Kommune (Kranenburg) ja „leider“ 6 Monate dauerte – am 14.07.10 verfaßte Bürgermeister – ohne jede Info an die Eltern, Elterninitiative oder sonst öffentlich den Beschlussvorschlag die Errichtung einer Gesamtschule abzulehnen:

<http://kleve.de/C125739F002F4C92/html/F2BC33C153E64368C1257760003E82BD?OpenDocument>

Dem ist auch im Schulausschuss entsprochen worden, hätte demnach im Rat behandelt werden müssen und wäre wohl im gleichen Sinne verabschiedet worden. Keine Errichtung... – was aber sicherlich zu Prüfungen und Nachfragen der Bezirks-Regierung geführt hätte und ggf. anderweitig betrachtet worden wäre? Vielleicht ein Risiko für die freundlichen Gesamtschul-Verhinderer der Stadt Kleve?

So kam man denn, bevor man einen Ratsbeschluss – obwohl beschlossen am 18.02.10 – herbeiführte auf die Idee das Thema Gesamtschule in den Schulausschuss zurück zu überweisen:

<http://kleve.de/C125739F002F4C92/html/F2BC33C153E64368C1257760003E82BD?OpenDocument>

Bemerkenswert der Passus:

Haupt- und Finanzausschuss, 03.11.2010

Beschluss: Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig, den Antrag auf Errichtung einer Gesamtschule bis zum Ende der Gespräche im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit in den Schulausschuss zurückzuverweisen. Die Sitzung des Schulausschusses soll möglichst zeitnah in der ersten Jahreshälfte 2011 stattfinden. Der Tagesordnungspunkt wird daher nicht noch einmal in der Sitzung des Rates der Stadt Kleve am 10.11.2010 thematisiert.

Keine Thematisierung – unter dem Vorwand „interkommunaler Gespräche“...die jedoch a) Geld kosten was man für die Gesamtschule nicht habe (Beauftragung Dr-Garbe-Consulting!) und b) unter dem Vorzeichen stehen „auf keinen Fall eine Gesamtschule!“

<http://www.derwesten.de/staedte/kreis-kleve/Reden-ueber-Kleves-Schul-Landschaft-id3905684.html>

Hr. Cosar ist und bleibt erklärter Gegner der Gesamtschule – und gibt dies der Mehrheitsfraktion im Klever Rat (CDU) vor! Unter genau diesem Gesichtspunkt laufen die „interkommunalen Schulgespräche“: Keine Gesamtschule!

Im Übrigen – „Selbstverständlich“ werden Eltern, Elterninitiativen an diesem Gesprächen überhaupt nicht beteiligt, geschweige denn eingeladen. Solches läuft eher „im Geheimen“ ab und Informationen darüber müssen mühsam regelrecht konspirativ erlangt werden!

Kann man ja machen, interkommunale Schulgespräche – warum aber führt deren Ansetzung „zufällig“ zum weiteren Nicht-Entscheid über eine Gesamtschule?!

6) Behauptungen ohne Belege/ Auskunftsverweigerung:

Wollte die Stadt Kleve z.B. nicht die angebliche vollständige Auslastung des JSG belegen, Stellung zum angeblich „kaputten“ Gebäude beziehen (was aber sehr wohl in 2010 untervermietet wird (Caritas: Vorsitzender Hr. Schmidt = Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kleve)) und ist dies allein schon ein mehr als unverständliches Verhalten – wenn man mal nicht unbedingten Ablehnungswillen unterstellen will – so gibt es in Ratsvorlagen, Dokumenten und Offenlegungen wahrer Tatbestände stringente Manipulations- und Verfälschungsbemühungen. Ein Beispiel wird hier mal im Folgendem angeführt:

1) Die Stadt Kleve hat, nach und nur auf Druck der Eltern, eine Umfrage zur Akzeptanz zur Gesamtschule durchgeführt: Der Umfang der Umfrage ergibt sich aus **Anlage 3**, Es wurde in der Umfrage unterteilt nach 4 Schultypen: Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Gesamtschule...

Veröffentlicht wurde jedoch nur a) „Pro Gesamtschule“ und „Rest“ – keine Unterteilung in Haupt-/Realschule und Gymnasium! Gleichwohl hat man aber, nach Umfrage, eine Prognose abgegeben, die z.B. die Hauptschule Materborn „retten“ sollte. Das ging gründlich daneben: **Anlage 2**

Wenn die Eltern, also auch ich, schon nach 4 Schultypen gefragt werden – dürfte man auch das Ergebnis von 4 Schultypen erwarten?! Nicht so in Kleve! Meine entsprechende (wiederholte) Anfrage ergab nach 1 Jahr: „Sagen wir nicht und musst du schon einklagen...!“ Hierzu **Anlage 4**. Selbstredend reiche ich hierzu Klage beim Verwaltungsgericht Düsseldorf ein!

Nebenbei – die Stadt Kleve hat mit der Drucksache 135/IX auch die Behauptung aufgestellt, dass eine Errichtung einer Gesamtschule in Kleve zu ca. 325.000 Euro mehr an Fahrtkosten für sogenannte Fremdschüler pro Jahr führen würde (im 8. Jahr) – hat aber alle möglichen Gesamtschüler mit einer Verweildauer von 8 Jahren = Abitur berechnet und hat völlig unberücksichtigt gelassen, dass ja es durchaus eine Kongruenz zukünftiger RealschülerInnen/ GymnasastInnen und GesamtschülerInnen gibt. Sowieso gibt es Fremdschüler in Kleve – ob diese nun zur Realschule/ Gymnasium fahren oder zu einer zukünftigen Realschule: Je Kind sind das die gleichen Fahrtkosten und

es ist mehr als unprofessionell diese Kosten per Stadtpropaganda zu doppeln. Ein Kind kann nur auf eine Schule gehen –nicht auf zweien gleichzeitig!

Und – die erwähnten Kosten von 1.450,-- Euro pro SchülerIn sind „hingeworfen“, nicht erläutert oder nachvollziehbar...

Zusammenfassung:

Scheinbar wird seitens der Verwaltung der Stadt Kleve alles daran gesetzt dem Willen der Eltern auf Errichtung einer Gesamtschule eben nicht zu entsprechen. Hierbei bedient sich die o.g. Verwaltung diversester „Formal-Obstruktionen“, die zwar den Willen einer Partei/ Person darstellen mögen, jedoch dem mehrfach bekundetem Elternwillen deutlichst durch der von der Verwaltung geführten „Lenkungen“ widersprechen. Statt objektiver Belege, selbst auf Nachfrage, wird hier mit bloßen Behauptungen qua Amt und Halbinformationen gearbeitet, Auskünfte werden schlichtweg verweigert!

Ein parteipolitischer/ persönlicher Wille, unter Missachtung allen Elternwunsches, wird hier durchexerziert.

Ich bitte Sie daher, dafür Sorge zu tragen, dass die Verwaltung der Stadt Kleve dem Errichtungsantrag der Eltern auf eine Gesamtschule in würdiger und effizienter Weise Rechnung trägt. Aktuell ist ja eine „Verschleppung“ bis mindestens Sommer 2011 vorgesehen – ohne Not und der Sache unangemessen.

Die Verwaltung der Stadt Kleve ist stets bereit, für eher kommerzielle Interessen, Sonderratssitzungen anzusetzen. So für den 19. Januar 2011 in Sachen „Unterstadtbebauung“, eine Angelegenheit die seit Jahren vor sich herdümpelte (bis es passt und die „richtigen“ Baufirmen gefunden sind, dann aber zum 01.02.2011 den Start erwarten).

Ich bitte Sie, die Stadt Kleve auf Ihre Verantwortung und Ihre Pflichten einer angemessenen Vorgehensweise zur Gesamtschulfrage Kleve deutlich zu erinnern.

Es kann nicht sein, dass auch im Schuljahr 2011/2012 wieder über 120 Eltern und Kinder frustriert werden! Dies aus vermeintlichen Gründen verkrusteter Parteiphilosophien. Eine, dem Elternwillen würdige, Vorgehensweise bis zu den Anmeldefristen für weiterführende Schulen – Februar 2011 – ist daher nicht nur fällig, sondern überfällig!

In weiterer **Anlage 5** noch einige Daten und Anmerkungen zum Thema, aus März 10

Ich bitte unbedingt um Rückmeldung. Vielen Dank im voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Jens-Uwe Habedank

Rinderner Str. 24

47533 Kleve

Tel. 02821/ 7 38 38 43

Mail. Dr_schlusenbach@yahoo.de